

prozess in

reissitzung war die für den Kleinen Graben“ vorgelegten Planungsmodelle, die eine Belebung des Einzelhandels und der Altstadt als Ziel verfolgten. In verschiedenen Szenarien wurden Möglichkeiten vorgestellt, durch räumliche Veränderungen in der Altstadt und die Zusammenlegung von Grundstücken attraktive Voraussetzungen für Investoren zu schaffen, damit auch der Einzelhandel zukünftig Entwicklungschancen in der Altstadt hat. Auch die Schaffung zentral gelegener Parkplätze war Bestandteil dieser ersten Überlegungen möglicher Entwicklungswege.

Bei der am 05.09.2002 stattfindenden Arbeitskreissitzung Tourismus/Naherholung wurden eine Reihe von Projekten diskutiert.

Eine wichtige Maßnahme, die im Bereich Tourismus/Naherholung bearbeitet wird, ist der Aufbau eines Parkleitsystems. Ebenfalls soll eine einheitliche Beschilderung verwirklicht werden, um für die Besucher von Königswinter eine bessere Wegführung zu erreichen. Zur Finanzierung werden noch Sponsoren gesucht, die sich direkt an die Tourismus Siebengebirge GmbH wenden können.

Die Verwirklichung des Besucherzentrums mit einer ständigen Untertwasser-Ausstellung ist 2004 vorgesehen. Die Pläne laufen hier schon auf Hochrechnen.

Die Veranstaltung „Rhein in Träumen“ sowie das „Drachentag“ fanden in diesem Jahr unter großer Beteiligung statt und stellen rentierliche Projekte dar.

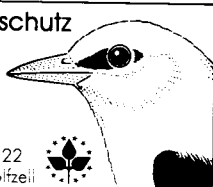
Das Winzerfest wird in diesem Jahr weitere Neuerungen erfahren, die die Attraktivität steigern werden.

Weitere kulturelle Höhepunkte sind speziell auf der Drachenburg vorgesehen, unter anderem auch im Rahmen des Programmes „Rheinischer Sagenweg“.

Andere Punkte wie zum Beispiel die Einrichtung eines Kaminbades am Rhein, eine Kaminanlage, die Situation um öffentliche Toiletten in der Altstadt sowie die intensivere Nutzung der Rheinpromenade wurden ebenfalls erörtert.

vogelschutz vielen ndern!

is bei:
ONATUR
stanzler Str. 22
8315 Raasdorf



Straßenverkehrsamt des Kreises warnt

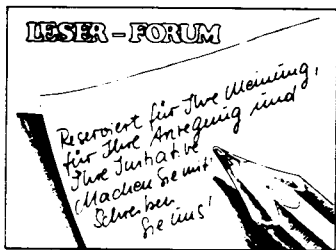
R. Wer vom Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises Informationen oder Auskünfte erhalten möchte, sollte keine 0190er oder 01183-Rufnummern wählen, die private Unternehmen anbieten.

Der Leiter des Straßenverkehrsamtes des Rhein-Sieg-Kreises, Dieter Sieberg, weist nochmals darauf hin, dass die Unternehmen, die zunehmend bundesweit in Telefonbüchern oder elektronischen Verzeichnissen unter Schlagbegriffen wie „Straßenverkehrs-Informationen zu Kraftfahrzeug-Angelegenheiten“ anbieten, keine behördlichen Auskünfte erteilen dürfen. Viele Bürgerinnen und Bürger denken dann, der Rhein-Sieg-Kreis hätte diese teuren Ansagedienste zu verantworten. „Genau das ist nicht der Fall“, so Dieter Sieberg weiter.

Fragen zu Führerschein- oder anderen Kraftfahrzeug-Angelegenheiten im Rhein-Sieg-Kreis werden am besten direkt an das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises - Der Landrat - in Siegburg beziehungsweise an die Nebenstelle in Meckenheim gerichtet. Unter den Rufnummern

02241/13-2060 und 02241/13-2070 erteilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Straßenverkehrsamtes in Siegburg schnell und zuverlässig Auskunft zu sämtlichen Angelegenheiten rund um das Kraftfahrzeug. Alternativ kann die Nebenstelle in Meckenheim unter der Telefonnummer 02225 / 940930 angewählt werden. Wer ein Wunsch-kennzeichen reservieren möchte, wählt die Telefonnummer 02241 / 13-2021. Bei Fragen in Führerscheinangelegenheiten stehen unter den Rufnummern 02241 / 13-2076 und 02241 / 13-2079 oder alternativ unter 02225 / 940912 kompetente Ansprechpartner des Straßenverkehrsamtes zur Verfügung.

Alle Informationen stehen den Bürgerinnen und Bürgern auch auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises zur Verfügung. Unter www.rhein-sieg-kreis.de können Interessierte im „Bürgerinformationssystem“ alphabetisch geordnet alles Wissenswerte erfahren. Voraussichtlich ab Ende September wird das Angebot mit der Möglichkeit erweitert, auch über das Internet Wunsch-kennzeichen zu reservieren.



Unter dieser Rubrik vertreten Leser ihre Meinung, die sich durchaus nicht mit der von Redaktion und Verlag decken muß.

Zum Artikel »CDU optimistisch in Sachen Ennertaufstieg« stellt der Verein Lebenswerte Siebengebirgsregion richtig:

Roman Limbach, Königswinterer CDU-Ratsmitglied, stellt in diesem Artikel Behauptungen auf, die mit der Realität wenig zu tun haben. Die Behauptung, das Bundesverkehrsministerium habe der Südtangente einen hohen Kosten-Nutzen-Faktor bescheinigt, ist reines Wunschdenken. Dieser Faktor kommt in der Projektbewertung durch das Bundesverkehrsministerium gar nicht vor. Er war in früheren

Projektbewertungen üblich, wurde aber zwischenzeitlich durch andere Bewertungsmethoden ersetzt. Als Mitarbeiter im Verkehrsministerium weiß Limbach dies natürlich selbst. Daher rechnet er sich diesen Faktor jetzt einfach selbst aus, nach der früher üblichen Methode.

Es hat allerdings gute Gründe, warum das Verkehrsministerium diesen vereinfachenden Faktor gar nicht mehr anwendet. Die eindeutig negative Umwelt-risikoanalyse fließt in diesen früher üblichen Faktor gar nicht ein, weil man zerstörte Landschaft nicht in Geld ausdrücken kann. Der wesentliche Nutzenfaktor sind angebliche Transportkostensenkungen (14.6 von insgesamt 19.7 Mio Euro jährlich). Sie bestehen aus angeblich durch die Südtangente eingesparten Autofahr-Stunden, die mit 5 Euro pro Stunde angesetzt werden. Eine rein willkürliche Zahl - bei wem kostet eine Stunde Autofahren denn 5 Euro? Wir kennen nur Leute, die für Autofahren nicht mit 5 Euro pro Stunde entlohnt werden.

Schaut man sich einmal an, wie die Nutzeneffekte in der

Projektuntersuchung des Verkehrsministeriums zustandekommen, stellt das Ministerium klipp und klar fest: »Lokal wirksame Entlastungswirkungen sind aufgrund der bestehenden hohen verkehrlichen Belastung des Raumes schwer zu prognostizieren und nicht in erheblichem Maße zu erwarten.« Der Nutzen fällt vielmehr beim Fernverkehr an, und als größter Nutzenfaktor beim Lkw-Verkehr. Der entscheidende Nutzenfaktor in Limbachs selbst errechnetem Kosten-Nutzen-Verhältnis ist also, dass er den Fern- und Güterverkehr in unsere Region holt und die Landschaftszerstörung ignoriert. Ausser Limbach hält das wohl die gesamte Bevölkerung unserer Region nicht für einen Nutzen, sondern für einen Schaden. Seine Hauptbegründung für die Südtangente, nämlich lokale Entlastungswirkungen, ist dagegen reine Fantasie.

Limbachs Artikel reiht sich ein in die 40jährige Geschichte ständig wiederholter Irreführungen der Bevölkerung. Mittlerweile 12 Gutachter haben sich gegen die Südtangente ausgesprochen, kein einziger dafür. Alles das wird von der CDU Königswinter konsequent ignoriert. Die Zeiten sind allerdings vorbei, in denen sich die Bürger noch von Politikern wie Limbach an der Nase herumführen ließen.

Jürgen Maier
Königswinter

15.00 Uhr in Nieder 55, ermu kennen zu selbstbew

Inbeson zur weiter wechselt h se Weise c derungen überzutret

Die Te Euro Ann Gleichste Frauke Fi Rathaus, I ter Tel.: 0 gen.

Evange Gemein Partner

st. Die e de Königs bis 23. Se nerstadt C fahrt wird dabei wir unter Mor hoven in kleines Kö Bergkirche nächster winterner C anstalten.

Schreib soll gef

st. Auch die Schrei will die t ordnete An ker unterst das Land f Qualitätsv Kleingarte sich auch d den Maßna die Landes mune abe läßt, müss keiten de sucht wer

Alt-Königswinter

Selbstbehauptungskurs für Mädchen

Unter dem Motto: „Jedes Mädchen kann sich wehren“, veranstalten die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Bad Honnef und Königswinter einen Selbstbehauptungskurs für 9 bis 11-jährige Mädchen. Auf spielerische Art und Weise wird Dipl. Sportlehrerin Gabi Krechel die Mädchen am Wochenende 28./29. 09.2002, jeweils in der Zeit von 11.00 bis

Jeden Werktag Stammessen mit

OKTOBER – STEAKS von L

Wir empfehlen u

Landg

Königswinter-Oberpleis, Herresh

lichkeiten nach Königswinter, Beuel und Bonn schaffen.

Die CDU-Fraktion begrüßt die Entscheidung der Landesregierung, dass die S 13 der Deutschen Bahn bis Koblenz geführt wird. Durch die Neubaugelände sieht die CDU eine Rechtfertigung aller ihrer Wünsche.

Inserieren bringt Gewinn

Musikschule informiert

R. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2002/2003 beginnen auch die Musikunterrichte der Königswinterer Musikschule wieder. So auch die zwei Jahre dauernde Musikalische Früherziehung, die für vier- bis sechsjährige Kinder in 6 Unterrichtsorten (Heisterbacherrott, Ittenbach, Nieder- und Oberdollendorf, Stieldorf und Oberpleis) in Gruppen bis zu 12 Kindern angeboten wird. In einigen Gruppen sind noch Plätze frei und es können noch Anmeldungen angenommen werden.

Erstmals wird in Oberdollendorf mittwochs in der Zeit von 17.45-18.30 Uhr für sechs- bis achtjährige ein Elementarer

Verein will sich 2003 auflösen

st. Der „Verein gegen die Schnellbahn im Siebengebirge“ wird im Frühjahr des kommenden Jahres aufgelöst. Dies teilten Vorsitzender Hans Remig und seine Stellvertreterin Monika Kurtsiefer mit aber nur dann, wenn die von der Deutschen Bahn errechneten Schallbelastungen mit der Realität übereinstimmen.

Spielkreis eingerichtet, der von der Musikpädagogin Gisela Kukulka geleitet wird. Im Unterschied zur Musikalischen Früherziehung bildet das Kennenlernen verschiedener Instrumente und das Rhythmusgefühl den Schwerpunkt.

Die Unterrichtsgebühr beträgt – wie bei der Musikalischen Früherziehung – € 196,34/Schuljahr. Die Probezeit erstreckt sich bei allen Fächern über vier Monate.

Weitere Auskünfte sind bei der Musikschulverwaltung im Rathaus Oberpleis, Dollendorfer Str. 39, erhältlich (Tel.: 02244 - 889 234 + 889 276).

CDU optimistisch in Sachen Ennertaufstieg

st. Roman Limbach (CDU) ist optimistisch: Es tut sich was in Sachen Ennertaufstieg. „Es geht in die nächste Runde“, Limbach: „Die Erleichterung der Befürworter ist zu spüren, ebenso aber auch die wachsende Nervosität der Gegner der Entlastungsstraße“. Dies sagte Roman Limbach auf der CDU-Presskonferenz.

Hintergrund für die aktuelle Aufregtheit beider Seiten ist die politische Bewertung der ersten Gutachterergebnisse zur Fortschreibung des Bundesverkehrsplanes 2003. Der Bundesverkehrsminister hat Daten von Projektinformation und Teilergebnisse aus den Projektbewertungen den Bundestagsabgeordneten zur Information und den Ländern zur Stellungnahme zugesandt. Der Zeitplan sieht vor: Noch in diesem dritten Quartal sollen in NRW Gespräche zwischen den beteiligten Stellen geführt werden. Dann soll eine Priori-

tätenliste aller Projekte aufgestellt werden. Die Liste ist dann Gegenstand für Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium.

Die bekannt gewordenen Gutachterergebnisse haben zu mehr Verwirrung als zur Klarheit über den Bewertungsstand der angemeldeten Projekte beigetragen, so Limbach weiter.

Die Gegner der sogenannten Südtangente wollen die Straße zerreden, sodass sie nicht mehr realisiert werden könne.

Die CDU ist zuversichtlich, dass die Straße doch noch gebaut werden kann wenn die noch ausstehenden Verträglichkeitsprüfungen bezüglich FFH (Fauna-Flora-Wohnen) vorliegen, die vom Landesbetrieb Straßenbau zur Vorbereitung des Linienbestimmungsverfahrens bereits in Auftrag gegeben worden sind und im Herbst 2003 vorliegen.

Interessant, so Limbach, ist auch, wie die Gegner der Südtangente das im Gutachten bekannt gewordene günstige Nutzen-Kosten-Verhältnis des Ennertaufstieges, ein entscheidender Faktor bei der gesamtwirtschaftlichen Bewertungsmethodik, ignorieren und totschweigen. Im Gegenteil wird argumentiert, die Projektkosten seien immens hoch und nicht zu verantworten, da vom Ennertaufstieg nur eine geringe Verkehrsentslastung zu erwarten sei.

Richtig aber ist, dass sich für den Ennertaufstieg nach den neuesten verkehrlichen Untersuchungen ein hohes Nutzen-Kosten-Verhältnis ergibt, insbesondere durch Transportkostensenkungen, Beiträge zur Sicherheit, Verbesserung der Erreichbarkeit und Kraftstoffverbrauchsreduzierung. Und das trotz der relativ hohen Investitionskosten in Höhe von rd. 60 Millionen Euro, die zu Zweidrittel durch den Tunnel verursacht werden, der wiederum zur Vermeidung von Umweltbeeinträchtigungen gebaut wird.

Wörtlich Limbach: „All das zeigt, dass es gute Gründe gibt, die in Kürze anstehenden politischen Erörterungen um die Siebengebirgsentlastungsstraße ohne Hektik und statt dessen mit Objektivität und Beharrlichkeit weiter zu verfolgen. Zunächst bleiben dazu die landesinternen Gespräche sowie die anschließenden Erörterungen mit dem Bundesverkehrsministerium abzuwarten.“

Die CDU Königswinter hält in Abwägung von Pro und Contra wie bisher an der Forderung nach Realisierung des Ennertaufstieges fest und sieht gute Chancen, dass sich die Südtangente auch im neuen Bundesverkehrswegeplan 2003 weiterhin im vordringlichen Bedarf wiederfindet.

Alt-Königswinter

Erfolgreiche Königswinterer Schwimmer

st. Beim 24-Stunden-Schwimmen in Bad Honnef waren auch zahlreiche Mitglieder der Königswinterer DLRG-Gruppe beteiligt und erfolgreich. Bester Schwimmer war Dirk Dehmer. Er schwamm

33.300 Meter und gewann neben einer Goldmedaille den begehrten Pokal. Goldmedaillen für 10.000 Meter Schwimmen erhielten Kristina Steeg, Daniel Gillnik, Aaron Vleeming und Ralf Dehmer. Gold gab es auch noch für Ralf Müller für 6.300 Meter, Stephanie Thomas für 6.000 Meter und Monika Strack für ebenfalls 6.000 Meter. Über eine Silbermedaille feuten sich Jan Obliers für 4.000 Meter, Jessica Steinhaus, Matheus Kuska und Heinz Dehmer für jeweils 3.000 Meter. Mit einer Bronzemedaille zufrieden geben mußten sich Vanessa Walterscheid für 1.700 Meter und mit je 1.000 Meter Lena Küster sowie Heinrich Döring.

Heisterbacher Festbuch käuflich zu erwerben

st. Das Buch „Ora et labora“ kann ab sofort im Pfarrbüro, Hauptstraße 275 in Königswinter zum Preis von zehn Euro erworben werden, ebenso in der Heisterbacher Zehntscheune. Es kann aber auch nach den Gottesdiensten in den Sakristeien bestellt werden.

Junge Menschen erlernten die deutsche Sprache

st. 23 Schüler, Berufsschüler und Studenten aus Spanien, Portugal, Rumänien, Wales und Polen weilten im Jugendhof Rheinland in Niederdollendorf. Sie nahmen an einem Sprachkurs teil. Im kulturellen Teil standen Exkursionen u.a. ins Bonner Haus der Geschichte und ein Schiffsausflug auf dem Rhein auf dem Programm, welches aus der Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes finanziert wurde.

Wallfahrt nach Kevelaer

st. Die Katholiken von Königswinter und Dollendorf sind zu einer Wallfahrt nach Kevelaer am Samstag, 7. September, 7 Uhr, ab Bahnhof Königswinter und 7.15 Uhr ab Neuer Marktplatz in Oberdollendorf eingeladen. Um 10 Uhr ist in der Basilika Eucharistiefeier, um 14 Uhr Kreuzwegandacht und um 15 Uhr Pilgerandacht wiederum in der Basilika. Rückfahrt um 17 Uhr. Die Fahrtkosten betragen elf Euro.